

## ***Erläuterungen, Maßnahmen und Hinweise***

Der hygienisch korrekte Umgang mit Harndrainagen und Ableitungssystemen wird in der KRINKO-Empfehlung „Prävention und Kontrolle Katheter-assoziiierter Harnwegsinfektionen“<sup>1</sup> aus dem Jahr 2015 beschrieben wobei folgende **Regeln** hervorzuheben sind:

- Strenge, medizinisch begründete Indikationsstellung und Beschränkung der Liegedauer eines Katheters auf das medizinisch notwendige Minimum.
- Alternativen (z.B. SPK) sind der transurethralen Harndrainage vorzuziehen.
- Der Umgang mit Harndrainagen verlangt geschultes Personal.
- Vor und nach dem Umgang mit Harndrainagen bzw. Ableitungssystemen ist eine Händedesinfektion vorzunehmen. Jeder Kontakt mit Urin soll durch Schutzhandschuhe vermieden werden.
- Das Einlegen und der Wechsel von transurethralen Kathetern ist unter sterilen Kautelen durchzuführen (sterile Handschuhe, Instrumente, Abdecktuch und mögl. Sets verwenden).
- Zur Harnableitung sind geschlossene Systeme zu verwenden, die mit dem Katheter mögl. Über die gesamte Verweildauer verbunden und nicht diskonnektiert werden sollen.
- Für einen freien Harnabfluss muss gesorgt sein. Das Abklemmen oder Abstöpseln des Katheters oder ein Abknicken des Ableitungsschlauches soll vermieden werden.
- Auffanggefäße sind patientenbezogen einzusetzen und nach der Entleerung desinfizierend zu reinigen (Steckbeckenspüle, sofern geeignet).
- Reinigung des Genitale mit Trinkwasser (Leitungswasser) und Seifenlotion ohne Zusatz antiseptischer Substanzen im Rahmen der normalen, täglichen Körperpflege.
- Beim Wechseln eines Blasenverweilkatheters ist stets das gesamte Harnableitungssystem mit austauschen.
- Keine prophylaktische Anwendung von Antibiotika und keine Spülungen (sofern keine speziellen urologischen Indikationen vorliegen).

**Tipp:** Bei mobilen Katheterträgern ist es häufig so, dass sie nachts gut mit einem Bett- und tagsüber gut mit einem Beinbeutel versorgt sind. Dies darf jedoch nicht dazu führen, dass beide Beutelarten bei einem Patienten Anwendung finden, weil eine solche Vorgehensweise fortlaufende Diskonnektionen verursacht. Eine akzeptable Lösung lässt sich mit Hilfe von sog. „Day- and Night-Beuteln“ erreichen.

---

## ***Begründung***

Die Vermeidung von Devices hilft Übertragungswege und Keimpotentiale zu vermeiden.

---

<sup>1</sup> KRINKO: „Prävention und Kontrolle Katheter-assoziiierter Harnwegsinfektionen“ / 2015  
[http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Kommission/Downloads/CAUTI\\_2015.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Kommission/Downloads/CAUTI_2015.pdf?__blob=publicationFile)